

Zu diesem Zwecke verlängere man die Fäden der Passirung, durchschneide sie aufs Neue mit eben so vielen horizontalen Linien als es im Muster Schuß giebt, und bezeichne dann mit Kreuzchen a: den Stellen, wo diese Linien sich durchschneiden, alle diejenigen Fäden, welche von den Flügeln gehoben werden. Um die Bindung des Gewebes natürlicher darzustellen, kann man anstatt der Kreuzchen in einer Zeichnung den Einschlag an den betreffenden Stellen über die Kettfäden legen; auf diese Weise wird man ganz genau den richtigen Effect des Stoffes erzielen. Durch diese Wiederholung erlangt man Gewißheit, ob der Effect der Bindung, selbst der complicirtesten, richtig ist.

Zur Veranschaulichung der vorhergegangenen Bemerkungen möge nachstehendes Beispiel an einem Tasset-Muster dienen.

Die nachstehende Figur 8 stellt ein Muster zum Aussehen vor. Die 8 Fäden an der rechten Seite liegen von dem Stoffe getrennt und weiter auseinander um die Bindung bequemer untersuchen zu können.

Die 1. Figur stellt die Bindung auf Patronenpapier dar.

„ 2. „ veranschaulicht die Einpassirung.

„ 3. „ „ „ Schnürung.

„ 4. „ „ „ Zeichnung für Karten zu Kammmaschinen.

„ 5. „ „ das Rieth und die Fäden, welche sich in jeder Riethöffnung befinden.

„ 6. „ „ die Wiederholung des Musters durch Kreuzchen.

„ 7. „ „ den wirklichen Bindungs-Effect des Stoffes auf Patronen-Papier.

Fig. 1.

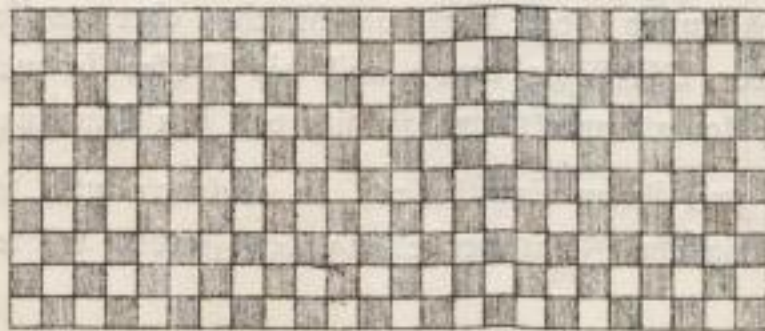


Fig. 4.

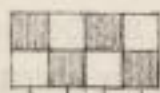


Fig. 2.

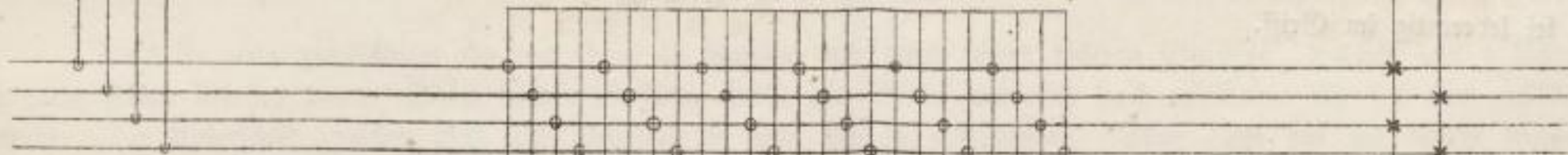


Fig. 3.



Fig. 5.

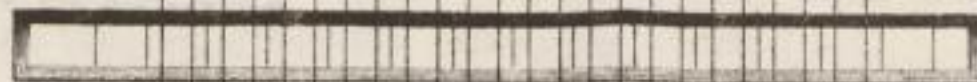


Fig. 6.



Fig. 7.

